

Kollegiatstifts Zeitz, Dr. Holger Kunde. Den Abendvortrag im gut gefüllten Saal des Oberlandesgerichts Naumburg hielt Prof. Dr. Gerhard Fouquet (Kiel) zum Thema „Bischofswahlen im 14. Jahrhundert – Kontingenz oder Management des Risikos“. Der Samstagvormittag war den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ihren Arbeitsberichten vorbehalten. Eingeleitet wurden diese durch den ergänzenden Vortrag von Dr. Holger Kunde über das Domstift Naumburg. Dem schlossen sich Berichte zu den Arbeiten über die Domstifte Lebus (Dr. Waldemar Könighaus), Bremen (Dr. Christian Hoffmann) und Konstanz (Dr. Uwe Braumann) an.

BUCHVORSTELLUNGEN:

Am 16. November 2018 fand im Bischöflichen Ordinariat Eichstätt die Vorstellung des Buches „Die Benediktinerinnenabtei St. Walburg in Eichstätt“ von Schwester Dr. Maria Magdalena Zunker OSB statt. Nach den Grußworten von Dompropst Isidor Vollnhals, Generalvikar, und Dr. Nathalie Kruppa, Germania Sacra, hielt die Autorin einen kenntnisreichen und kurzweiligen Vortrag über „Die Fürstbischöfe von Eichstätt und Benediktinerinnen von St. Walburg. Eine facettenreiche Wechselbeziehung“. Dem schlossen sich die Dankesworte des Eichstätter Bischofs Dr. Gregor Maria Hanke OSB und der Äbtissin Franziska M. Kloos OSB, St. Walburg, sowie ein Empfang an.

DIGITALE MEDIEN:

Die digitalen Angebote zu den Bänden der Germania Sacra wurden erweitert. Zusätzlich zu den bereits online stehenden Bänden wurden die 2015 in der Dritten Folge der Germania Sacra erschienenen Bände von Johannes Lang (Das Augustinerchorherrenstift St. Zeno in Reichenhall), Clemens Graf von Looz-Corswarem (Das Kollegiatstift St. Martin und St. Severus zu Münstermaifeld) und Dieter J. Weiß (Die Bamberger Bischöfe von 1693 bis 1802) zur Online-nutzung freigeschaltet. In der Reihe der Studien zur Germania Sacra steht nun auch der 1967 erschienene Band von Rudolf Meier (Die Domkapitel zu Goslar und Halberstadt in ihrer persönlichen Zusammensetzung im Mittelalter. Mit Beiträgen über die Standesverhältnisse der bis zum Jahre 1200 nachweisbaren Hildesheimer Domherren) als digitale Ausgabe zur Verfügung. Zugang zu den digitalen Ausgaben bietet die Homepage des Projektes (<http://www.germania-sacra.de>) im Bereich „Veröffentlichungen“.

Der Datenbestand des Digitalen Personenregisters, mit dem der Zugang zum umfangreichen prosopographischen Material der Bände der Germania Sacra erleichtert wird, wurde um eine Vielzahl von Einträgen ergänzt. Das gesamte geistliche Personal der in der Hauptreihe der Germania Sacra behandelten Klöster und Stifte kann nun im Digitalen Personenregister recherchiert werden. Seit Anfang 2019 liegt der Schwerpunkt für die Datenaufbereitung